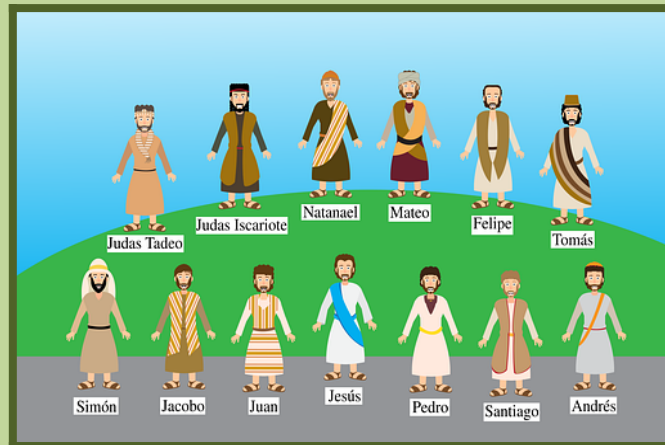


Ostermontag:

Zwei Wanderschuhe erzählen

(aus: Kinderkreuzweg und Osterfeier von Bernd Schweiger)



Die Jünger Jesus

„Ich war dabei! Wir gehören einem der Jünger von Jesus. Seine Enttäuschung war unendlich groß, als Jesus am Kreuz gestorben war. Deshalb machte er sich auf den Weg in seine Heimat. Mit einem Freund war er unterwegs und sie besprachen all das, als sie mit Jesus erlebt hatten. Wir gingen über Stock und Stein und als Wanderschuhe hatten wir einiges zu tun, damit die Freunde in der Spur blieben. Plötzlich kam ein fremder Mann hinzu und ging mit uns mit. Er fragte die Männer, warum sie so niedergeschlagen wären, und sie kamen ins Gespräch. Die Schritte wurden immer langsamer und die beiden Jünger erzählten alles vom Leben Jesus und von den letzten Tagen in Jerusalem. Da erklärte der Mann den Jüngern, warum das alles so geschehen war – dass alles seinen Sinn hatte. Wir Wanderschuhe hörten genauso gespannt zu wie die beiden Jünger und plötzlich verstanden wir den Sinn dieser düsteren Tage. Jesus musste wohl sterben, damit er von den Toten auferstehen konnte. Davon hatten auch schon unsere beiden Jünger gehört. Wir

Schuhe waren schon heiß gelaufen und die Jünger waren müde, als wir in ein Gasthaus in einem Dorf **Emmaus** einkehrten. Auch der Fremde blieb bei uns. Wir Schuhe wurden abgelegt und als wir beim Essen saßen, segnete der Fremde das Brot und gab es den Jüngern.



Plötzlich erkannten wir: Dieser Fremde war Jesus! Doch im selben Augenblick war der Fremde verschwunden. Die beiden Männer waren auf einmal ganz aufgeregt: Sofort wurden wir Schuhe wieder angezogen und liefen zurück nach Jerusalem, um es den anderen zu sagen.“

Liebe Kinder,

so kam diese Botschaft nach und nach auch bei den anderen Jüngern an, und nicht nur bei den Jüngern, sondern auch bei all den anderen Menschen.

Die Botschaft, dass Jesus ist immer unter uns.

Immer, wenn wir Brot teilen, dürfen wir daran denken, Jesus ist unter uns.

